



Mein «Leben als Paar» wurde von  
Schreiber vs. Schreiber zum Besten gegeben

*Bild: Claudia Schorro*

Brisante und kontroverse Dialoge prägten die  
Lesung

*Bild: Claudia Schorro*

### **Schreiber und Schneider:**

#### **«Dank Lesungen ein glücklicheres Paar»**

**Der Auftritt der Kultkolumnisten aus der Coopzeitung Sybil Schreiber und Steven Schneider als «Schreiber vs. Schneider» im Zopfhuus war ein voller Erfolg. Der von der Kulturkommission Staufien organisierte Anlass war restlos ausverkauft. Auf Wunsch der Künstler sassen einige Gäste sogar auf der Bühne.**

War es eine Lesung oder eine lebhaft erzählte Geschichte aus dem Alltag der beiden? Diese Frage stellten sich viele der Besucher wegen der Sprachakrobatik, Spontaneität und Authentizität des Inhaltes. Das kürzlich erschienene Buch «Mein Leben als Paar» bot die Grundlage des Abends. Gleich zu Beginn klärte Sybil Schreiber das Publikum zum Titel auf: «Es geht darum, in einer Beziehung auch die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu wahren.» Das «Versus» – lateinisch für gegen – in der Bezeichnung des Künstler-Duos benötigte keine Präzisierung, denn es wurde schnell klar – und auch die Künstler unterstrichen die Tatsache – dass die kontroversen Kolumnen die beiden als Paar gefestigt haben und somit ein wichtiger Bestandteil des Programms ist. Nur was sich neckt, liebt sich bekanntlich...

## **Rasante und schlagfertige Dialoge**

Das genaue Beobachten eines Haars auf der Nase während eines Abendessens in einem Restaurant, das irrtümliche Tanken von Diesel statt normalem Benzin vor einem Theaterbesuch oder das Fehlen von Heringen beim Zelten – alles alltägliche Szenen, welche viel Stoff für einen verbalen und unterhaltsamen Schlagabtausch von Sybil Schreiber und Steven Schneider lieferten. Er spielte oft die Rolle – oder eben ist – der Zerstreute, Hyperkorrekte und Reservierte – sie die Lockere, die Krisenmanagerin und die Kontaktfreudige.

## **Ein Abend, der haften bleibt**

Das Sich-selber-erkennen und das vermittelte Wir-Gefühl liess die Besucher am Erzählten hautnah teilhaben. Es war auch möglich, den beiden Künstlern Fragen zu stellen. «Woher nehmt ihr die Ideen? Ist alles echt oder nur erfunden?», wollten zwei Gäste wissen. Schreiber und Schneider gaben als Rezept preis, dass es wichtig ist, das Erlebte aus Distanz im Nachhinein zu betrachten und die Pointen nicht erzwingen zu wollen. Für manchen Zuschauer erhalten die bis anhin fast 900 in der Coopzeitung erschienenen Kolumnen in der Zukunft noch mehr Anschaulichkeit und ein konkreteres Gesicht und auch das erstandene Buch mit einer persönlichen Signierung «Mein Leben als Paar» lässt den Abend noch lange nachwirken.

16. September 2017 / Stefan Hantke